

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

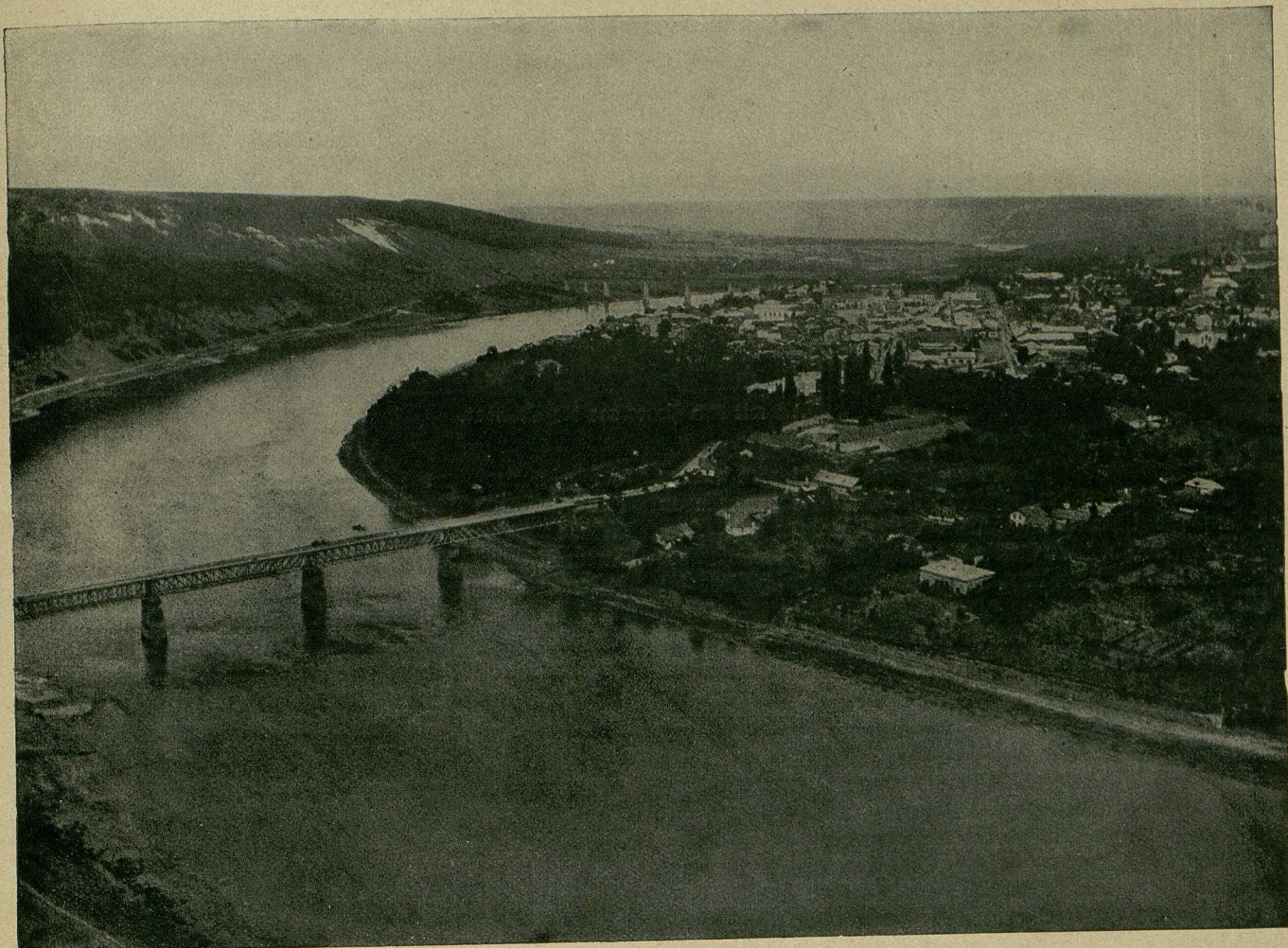
Karpathenkammes gelegenen Teile unserer Monarchie mit dem Heimatfluß. —

Da die Flüsse des Kriegsschauplatzes weit hinauf schiffbar sind, begünstigen sie den Verkehr hervorragend, bilden aber allerdings für soldatische Unternehmungen durch ihre Breite und Tiefe große Hindernisse.

Weit entfernt von den milden Einflüssen des Golfstromes und den ozeanischen Lüften, brausen über das flache russische Schollengebiet die kontinentalen Winde Asiens. Das hohe Luftdruckgebiet Nord- und Zentralasiens sendet im Winter

marschierenden Kolonnen. Doch schon anfangs September ist der starke Mantel unentbehrlich und bald lernen unsere Soldaten die schweren russischen Lodenmäntel schätzen, die schon in den Herbstnächten nötig sind, um die Glieder nicht erstarren zu lassen. Trotzdem ist der Winter am Rande des russischen Tafellandes noch zu überwinden, wenn auch die jagenden Eisstürme Asiens auf dem Karpathenwall ihre weiße Last oft meterhoch abwerfen.

Diese Abhängigkeit von Wind und Wetter Asiens bedingt auch ein gemeinsames Florentreich und die Ähnlichkeit der



Zaleszczyki am Dniestr.

seine kalten Grüße nach Westen und gerade mitten durch den Kriegsschauplatz zieht die gewaltige Zunge, die Weikof die „große (barometrische) Achse des Kontinents“ nennt. Im Gegensatz zum Winter sind die Luftdruckgebiete im Sommer umgekehrt. Über der ungeheuren, stark erhitzten Landmasse Asiens ist die Luft aufgelockert, verdünnt, so daß die westlichen ozeanischen Winde, über die Fläche Rußlands ostwärts streichend, zufließen können. Mit den Winden hängen Temperatur und Niederschläge zusammen. Das Wechseln der großen Luftströmungen bedingt Niederschläge, die auf das ganze Jahr verteilt sind. Auch das Sinken der Temperatur im Winter ist damit im Zusammenhang: je weiter man nach Osten kommt, desto tiefer sinkt das Jahresmittel. Es herrscht daher auf dem Kriegsschauplatz fast ein kontinentales Wetter. Die heißen Sommerwinde wirken erschlassend auf die im tiefen Sande

Flora ist in beiden Weltteilen unverkennbar. — Die Pracht der Eichen- und Fichtenwälder des russischen Kriegsschauplatzes wird nur durch die helle Birke unterbrochen, die, mit der Esche abwechselnd, große Flächen bedeckt. Nur Ostgalizien und die Bukowina reichen in das Gebiet der Bor- und Übergangsteppe. Allerdings fehlt in den weiten Gebieten Rußlands die ordnende Hand des Forstmannes, die den Wald in eine Pflanzung verwandelt. — Manchmal ist dieses Fehlen allerdings Absicht, wenn der vorausblickende Feldherr in den urwaldartigen Zonen der Seen und Sümpfe ein furchtbares Abwehrmittel im Kampfe gegen einen an Zahl übermächtigen Gegner erkennt. Dies ist der Grund, warum die masureische Seenplatte dem Inneren des ungeforsteten Polens gleicht, wo noch weite Strecken völlig sich selbst überlassen sind. . . .